

EXEGESE DES NEUEN TESTAMENTS

**90304361**      *Volk Gottes und Kirche im Neuen Testament*      **Gradl**

MT 10A      Vorlesung 2 SWS  
Leistungspunkte: 2,5

Raum: HS 10  
Zeit: Mo 14-16  
Beginn: 24.10.2016

- I. Die Bezeichnungen – und damit die Dimensionen und Wesensmerkmale – von Kirche im Neuen Testament sind vielfältig: Kirche ist der Weg (Apg 19,9.23), die Gemeinschaft der Herausgerufenen, ein königlicher Adel und ein heiliger Stamm (1 Petr 2,9), Volk Gottes in der Welt (1 Petr 2,10) und radikale Kontrastgesellschaft nicht von dieser Welt (Offb 18,4), Tempel Gottes (1 Kor 3,16) und Leib Christi (1 Kor 12,27), unterwegs durch die Zeit und geführt vom Geist.

Die Vorlesung setzt an, wo Kirche beginnt: in der Verkündigung und Nachfolge Jesu. Es sollen zentrale Texte zur Vorstellung von Kirche im Neuen Testament gelesen und studiert werden: aus den Evangelien und aus der neutestamentlichen Briefliteratur (stets mit Blick auf die jeweiligen Adressaten und die Herausforderungen, die das Kirchenbild prägen). Dieser Blick auf den Anfang ist maßgeblich und grundlegend: Der Ursprung setzt die Norm für Selbstverständnis und Praxis, Sein und Handeln, Gegenwart und Zukunft der Kirche.

- II.      ➤ Gnilka, J., Die frühen Christen. Ursprünge und Anfang der Kirche (HThK.S 7), Freiburg u.a. 1999.  
         ➤ Kampling, R./ Söding, Th. (Hrsg.), Ekklesiologie des Neuen Testaments (FS Karl Kertelge), Freiburg u.a. 1996, insbesondere 56-160.  
         ➤ Karrer, M./ Kraus, W./ Merk, O. (Hrsg.), Kirche und Volk Gottes (FS Jürgen Roloff), Neukirchen-Vluyn 2000, insbesondere 110-148, 225-254.  
         ➤ Roloff, J., Die Kirche im Neuen Testament (GNT 10), Göttingen 1993.  
         ➤ Söding, Th., Jesus und die Kirche, Freiburg u.a. 2007.

- IV. Modulteilprüfung (20-min. mündl. Prüfung) über 10A+B

**90304261**      *Der Gott Jesu Christi nach den Aussagen des Neuen Testaments*      **Gradl**

B.Ed. 2B      Vorlesung, 2 SWS  
BA/N 2B      Leistungspunkte: 2,5

Raum: E 51  
Zeit: Mo 16-18  
Beginn: 24.10.2016

- I. Gott ist wie ein Vater (Lk 15,11-32), wie ein Hirt (Lk 15,4-7), wie ein Freund (Lk 11,5-8), wie eine Hausfrau (Lk 15,8-10), wie ein Richter (Lk 18,2-8), wie ein König (Mt 18,23-35) oder wie ein Gutsbesitzer (Mt 21,33-41): Jesu Rede von Gott kennt viele Formen, Facetten und Tonlagen. Als Gebet ist sein Reden *von* Gott ein Sprechen *mit* Gott. In so bodenständigen wie kühnen *Bildern* und Gleichnissen erzählt Jesus von Gott in der Lebenswirklichkeit und vor dem Erfahrungshorizont seiner Zeitgenossen. In der konkreten *Tat*, in seinem *Handeln* und Umgang gewinnt sein Sprechen von Gott Ausdruck und Gestalt. Jesu Rede von Gott ist vertraut, konkret sowie – in und durch die *Person Jesu* selbst – anschaulich und buchstäblich erfahrbar.

Die Vorlesung geht dem neutestamentlichen Gottesbild nach, wie es sich uns im Leben und der Botschaft Jesu und vermittelt durch den Kanon der neutestamentlichen Schriften zeigt. Mit der Untersuchung zentraler Texte des Neuen Testaments sollen die HörerInnen der Vorlesung auch in die Grundlagen der Textinterpretation eingeführt werden. Es geht um das Herz und die Mitte unseres Glaubens: den Gott und Vater Jesu Christi.

- IV. Modulprüfung (120-min. Klausur) über 2A+B im BEd L und BA N

<b>90304307</b>	<b><i>Juden und Heiden im Neuen Testament: Der Galaterbrief</i></b>	<b>Gradl</b>
-----------------	---	--------------

<b>MT 14B</b>	Vorlesung mit Übung, 2 SWS <i>Leistungspunkte: 2,5</i>	Raum: E 51 Zeit: Do 8-10 Beginn: 27.10.2016
---------------	---	---

- I. In keiner anderen Schrift des Neuen Testaments wird die Beziehung zwischen Juden und Heiden so thematisiert wie im Galaterbrief. Anlass des Briefs sind Spannungen und Konflikte in den Gemeinden Galatiens. Es geht um die Beschneidung der neu zum Christentum bekehrten Menschen, um die Einhaltung von Reinheitsvorschriften und die Frage der Tischgemeinschaft zwischen Juden und Heiden. Der Galaterbrief bietet beides: Einblick in die konkrete Praxis und eine theologische Auseinandersetzung mit den Möglichkeiten und Grenzen einer Mission unter den Heiden. Zweifellos: Paulus hat durch sein Wirken Fundamente gelegt, die die Kirche verändert haben. Die Kirche wäre heute nicht, was sie ist: Eine Kirche aus allen Völkern.
- IV. Modulteilprüfung (20-minütige mündliche Kollegialprüfung) über 14 A und 14 B

<b>90304407</b>	<b><i>Die Bergpredigt (Mt 5-7). Hintergründe, Auslegung und Botschaft</i></b>	<b>Gradl</b>
-----------------	---	--------------

<b>MT 16D</b> <b>M.Ed. R* 9B</b> <b>M.Ed. G 11C</b> <b>MA/N 1C</b>	Vorlesung mit Diskussion, 2 SWS <i>Leistungspunkte: 2,5</i>	Raum: HS 10 Zeit: Do 10-12 Beginn: 27.10.2016
---	--	---

- I. Ihr sprachlich literarischer Glanz und ihre theologische Dichte faszinieren noch heute. Die Bergpredigt des Matthäus-Evangeliums führt ins Zentrum: Sie fasst zusammen, was Christsein heißt und Nachfolge meint. Sie blickt auf eine wechselvolle Auslegungs- und Wirkungsgeschichte zurück und will – in der jeweiligen Welt- und Wirklichkeitserfahrung ihrer Leser – stets neue, lebenspraktische Antworten erreichen und das Selbstverständnis und Handeln der Jüngergemeinschaft prägen. Die Vorlesung widmet sich der Interpretation der Bergpredigt. Ein kurzer einführender Teil geht den traditionsgeschichtlichen Hintergründen nach, nimmt die literarische Gestalt und Struktur der Bergpredigt in den Blick und zeigt mögliche Auslegungshorizonte auf. Das Hauptaugenmerk der Vorlesung soll dem gemeinsamen Lesen und der Auslegung des Textes gehören – verbunden mit der Frage nach der Bedeutung und Botschaft der Bergpredigt heute.
- II. ➤ H. D. Betz, Sermon on the Mount. A Commentary on the Sermon on the Mount Including the Sermon on the Plain (Matthew 5:3 – 7:27 and Luke 6:20-49), Minneapolis 1995.  
➤ F. Zeilinger, Zwischen Himmel und Erde. Ein Kommentar zur „Bergpredigt“ Matthäus 5-7, Stuttgart 2002.  
➤ K. Wengst, Das Regierungsprogramm des Himmelreichs. Eine Auslegung der Bergpredigt in ihrem jüdischen Kontext, Stuttgart 2010.  
➤ H.-U. Weidemann (Hrsg.), Er stieg auf den Berg ... und lehrte sie (Mt 5,1f.). Exegetische und rezeptionsgeschichtliche Studien zur Bergpredigt (SBS 226), Stuttgart 2012.  
➤ E. Schockenhoff, Die Bergpredigt. Aufruf zum Christsein, Freiburg u.a. 2014.
- IV. Modulprüfung (120 minütige schriftliche Prüfung) über 9 A+B in MEd LA R<sup>+</sup>; Modulprüfung (180 minütige schriftliche Prüfung) über 1 B+C in MA N; Modulteilprüfung (120 minütige schriftliche Prüfung) über 16 A+D+E in MT im SS 2017; Modulprüfung (180 minütige schriftliche Prüfung) über 11 B+C+D+E in MEd LA G im SS 2017.